

03.11.20

*BitZip #19: Open Data im öffentlichen Sektor –
Randthema oder zentrales Handlungsfeld?*



Impulsvortrag Open Public Data in Deutschland

Auszüge aus der Studie der wissenschaftlichen Begleitforschung
des BMWi-Technologieprogramms Smart Service Welt

Referent: Henry Schweigel, M.A.

Open Public Data: Begriffsdefinition und -abgrenzung

Definition Open Public Data (OPD):

Daten des öffentlichen Sektors, die leicht und allgemein zugänglich sind und wiederverwendet werden können, in manchen Teilen unter nicht-restriktiven Bedingungen

(Begriffsdefinition der EU-Kommission)



Definition Open Data:

Daten, die von jedermann frei benutzt, weiterverwendet und geteilt werden können – die einzige Einschränkung betrifft die Verpflichtung zur Nennung des Urhebers

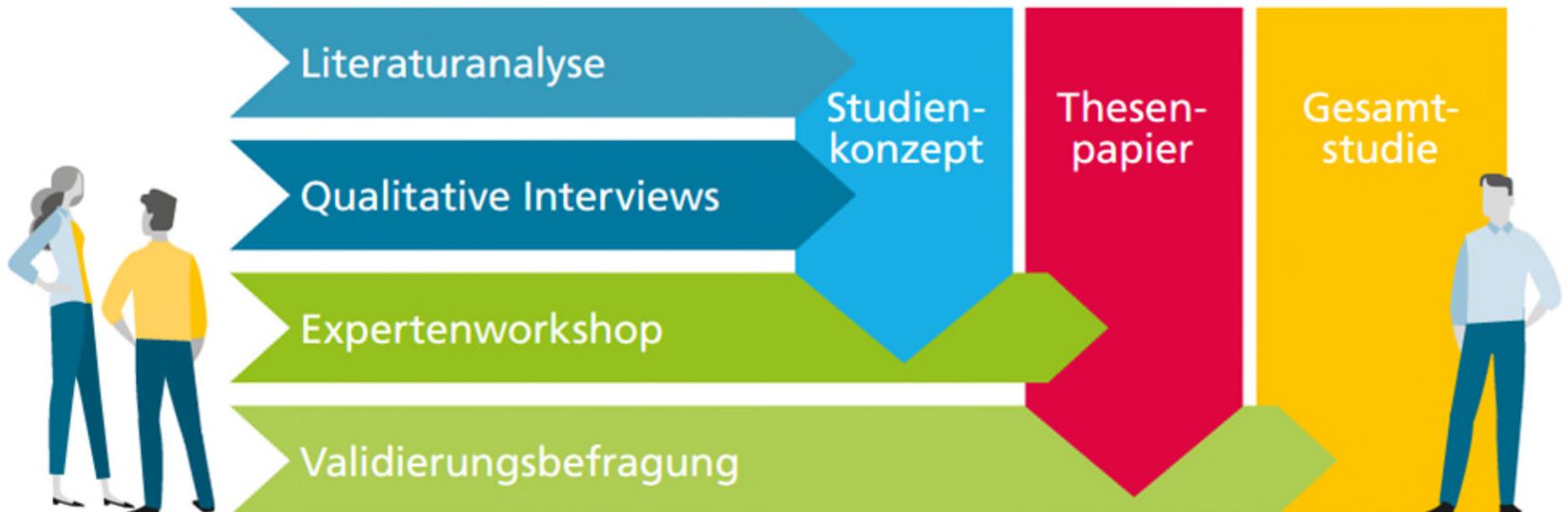
(Begriffsdefinition Open Data Handbook/Open Knowledge Foundation)

Open Public Data-Studie: Leitfragen

- Welcher Rechtsrahmen besteht in Deutschland für die Bereitstellung und Nutzung von OPD?
- Welche Auswirkungen sind durch die novellierte PSI-Richtlinie zu erwarten?
- In welchem Umfang sind OPD und entsprechende Anwendungen in Deutschland bereits verfügbar, was sind typische Anwendungsbereiche und welche Hürden hemmen die Verbreitung?
- Welche Maßnahmen könnten ergriffen werden, um die Bereitstellung und Nutzung von OPD in Deutschland zu stärken?



Open Public Data-Studie: Ablauf



Open Public Data: Rahmensetzungen und Potenziale

- Novellierung der Public Sector Information-Richtlinie (PSI-RL)
 - Wirkungskreis inkludiert nun Öffentliche Unternehmen
 - Im Fokus: Katalog der „High Value Data“ (Geodaten, Mobilitätsdaten...)
- Effizienz- und Wertschöpfungspotenziale (jährlich):
 - Deutschland: 43 Mrd. EUR (Kuzev et. al., 2016)
 - EU: 286 Mrd. EUR (San Chan et. al., 2015)

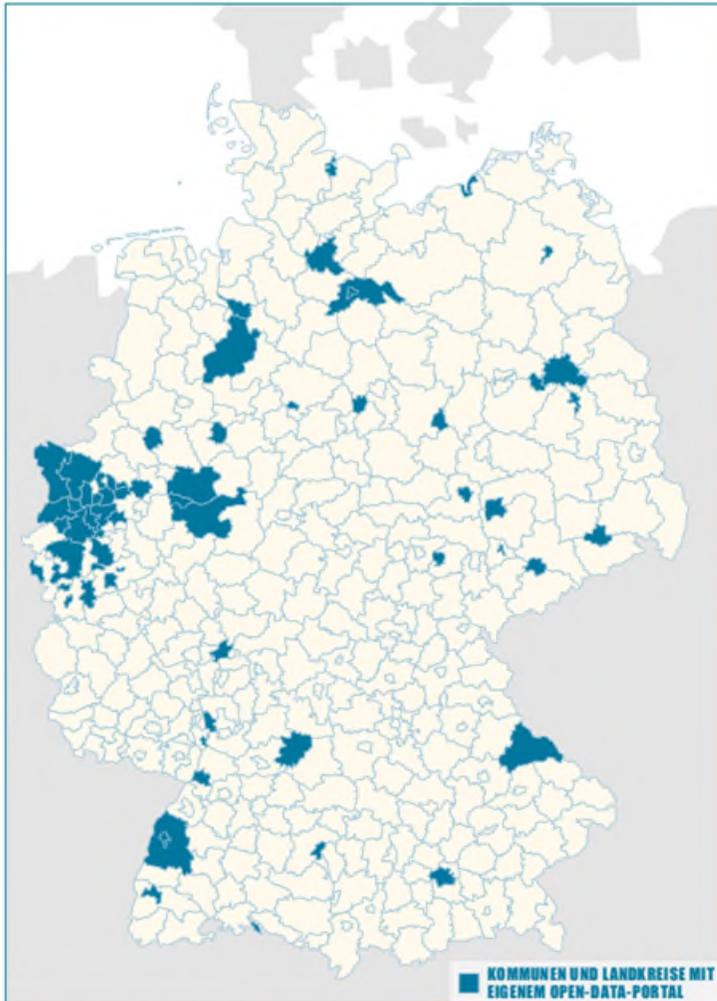


Open Public Data: Bedingungen in Deutschland

- Besonderheit der staatlichen Aufgabenerfüllung:
 - Öffentliche Daseinsvorsorge auf kommunaler Ebene
 - Öffentliche Unternehmen haben zentrale Rolle in der Aufgabenerfüllung
 - Großteil von OPD auf kommunaler Ebene (Implementierungsebene)



Open Public Data: Die kommunale Ebene

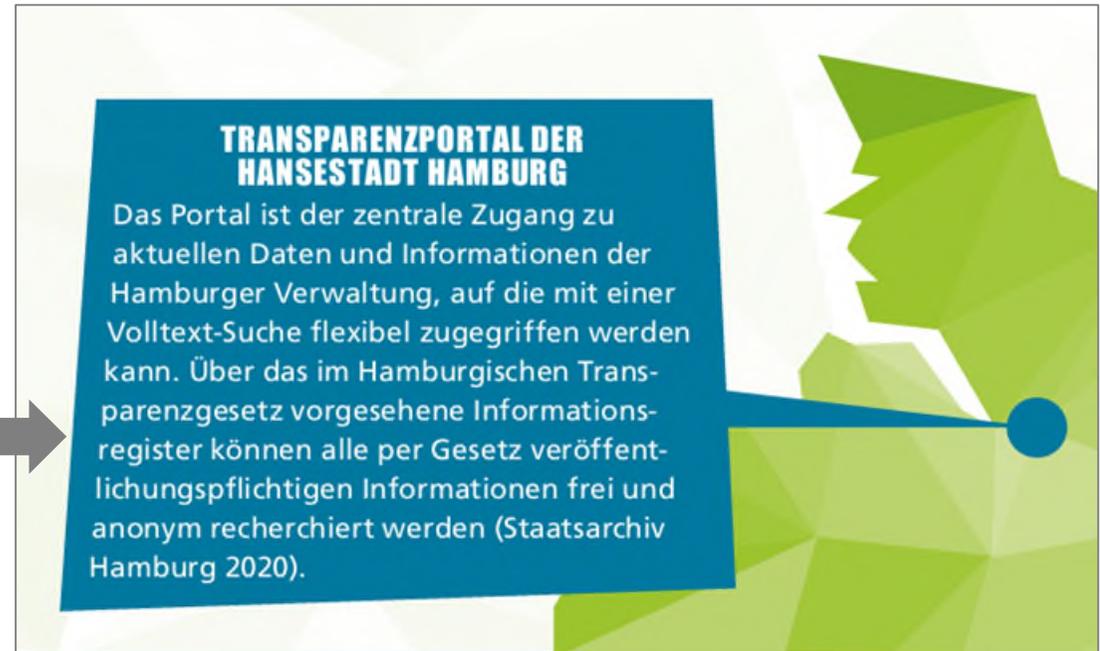
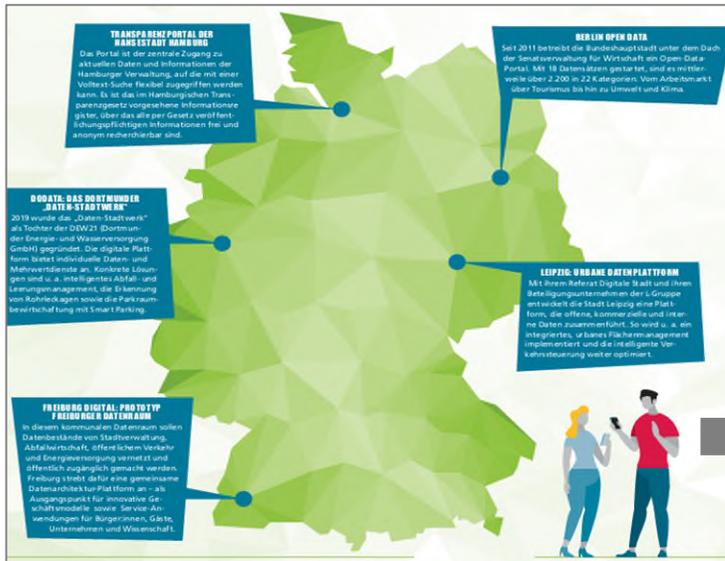


- Circa ein Prozent der Kommunen bieten eigene Open Data-Portale an
- Vorreiter bieten in Teilen innovative Lösungen mit hohem Praxisbezug an
- Probleme bei personellen Kapazitäten und Qualifikationen > v.a. in kleineren und mittleren Kommunen
- Heterogene Gesetzeslage setzt Hürden für OPD-Bereitstellung und -Nutzung

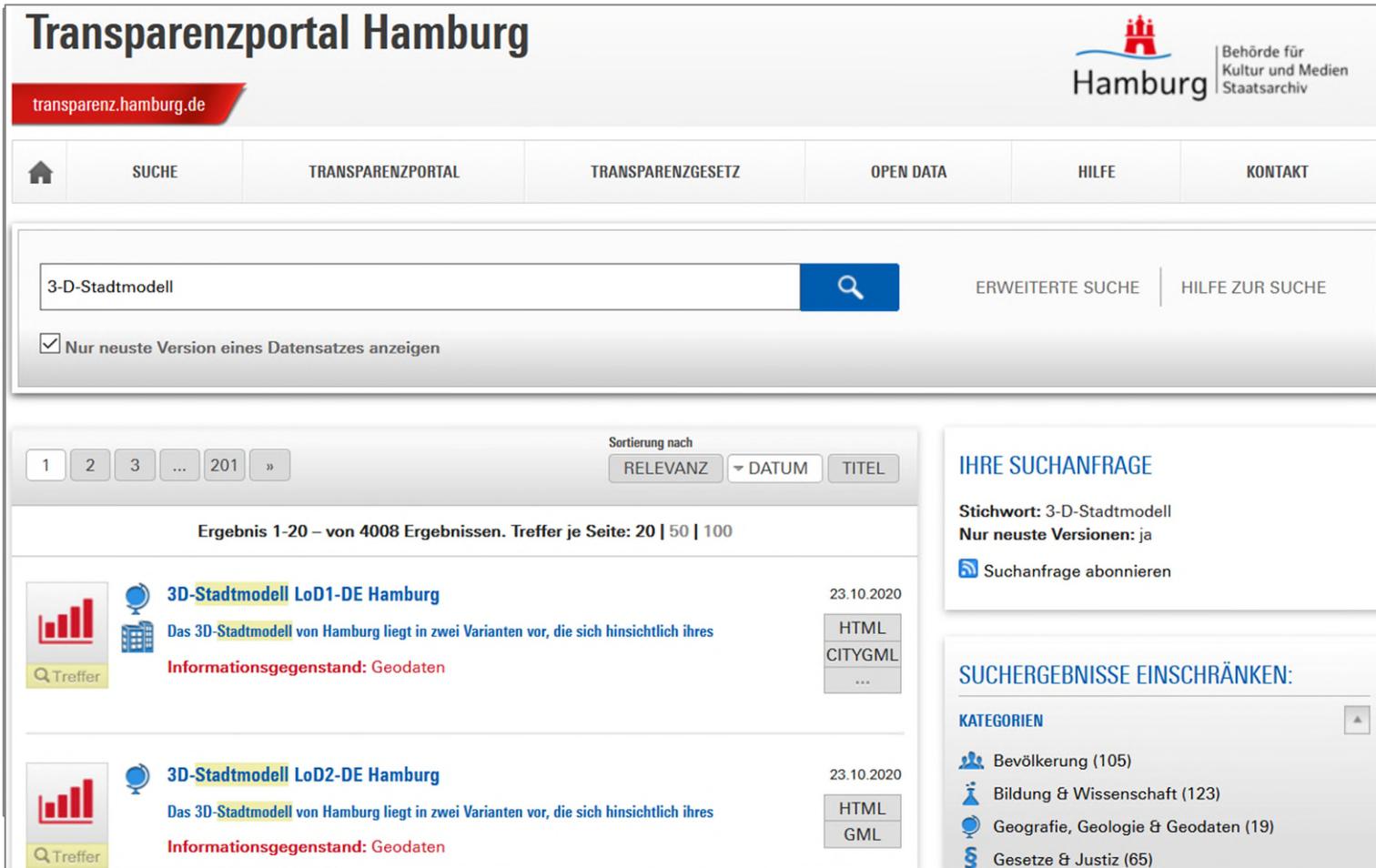
Open Public Data: Rechtliche Rahmensetzung



Open Public Data in der Praxis: Hansestadt Hamburg



Open Public Data in der Praxis: Hansestadt Hamburg



Transparenzportal Hamburg
transparenz.hamburg.de

Hamburg Behörde für Kultur und Medien Staatsarchiv

[SUCHE](#)
[TRANSPARENZPORTAL](#)
[TRANSPARENZGESETZ](#)
[OPEN DATA](#)
[HILFE](#)
[KONTAKT](#)

3-D-Stadtmodell ERWEITERTE SUCHE | HILFE ZUR SUCHE

Nur neuste Version eines Datensatzes anzeigen

Sortierung nach: RELEVANZ | DATUM | TITEL

Ergebnis 1-20 – von 4008 Ergebnissen. Treffer je Seite: 20 | 50 | 100

3D-Stadtmodell LoD1-DE Hamburg 23.10.2020
Das 3D-Stadtmodell von Hamburg liegt in zwei Varianten vor, die sich hinsichtlich ihres Informationsgegenstand: Geodaten
HTML | CITYGML

3D-Stadtmodell LoD2-DE Hamburg 23.10.2020
Das 3D-Stadtmodell von Hamburg liegt in zwei Varianten vor, die sich hinsichtlich ihres Informationsgegenstand: Geodaten
HTML | GML

IHRE SUCHANFRAGE
Stichwort: 3-D-Stadtmodell
Nur neuste Versionen: ja
Suchanfrage abonnieren

SUCHERGEBNISSE EINSCHRÄNKEN:

KATEGORIEN

- Bevölkerung (105)
- Bildung & Wissenschaft (123)
- Geografie, Geologie & Geodaten (19)
- Gesetze & Justiz (65)



Abb. s: Auszug Website Transparenzportal Hamburg (<http://transparenz.hamburg.de/transparenzportal-hamburg/>), Abrufdatum: 02.11.20.

OPD in der Praxis: Metropolregion Rhein-Neckar

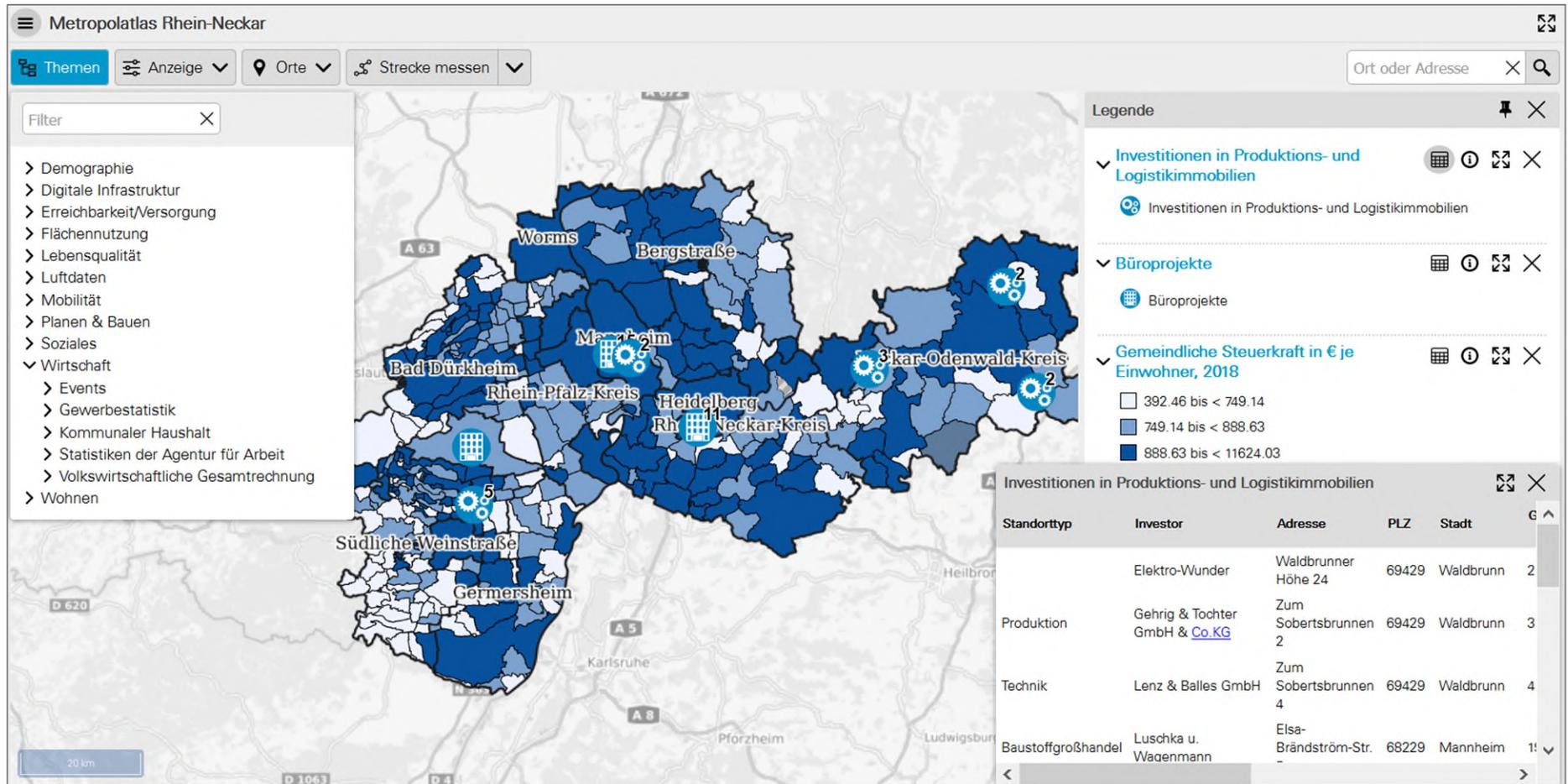


Abb. s: Auszug Website/Dashboard Metropolatlas Rhein-Neckar (<https://metropolatlas.digitale-mrn.de/>), Abrufdatum: 02.11.20.

OPD in der Praxis: Metropolregion Rhein-Neckar

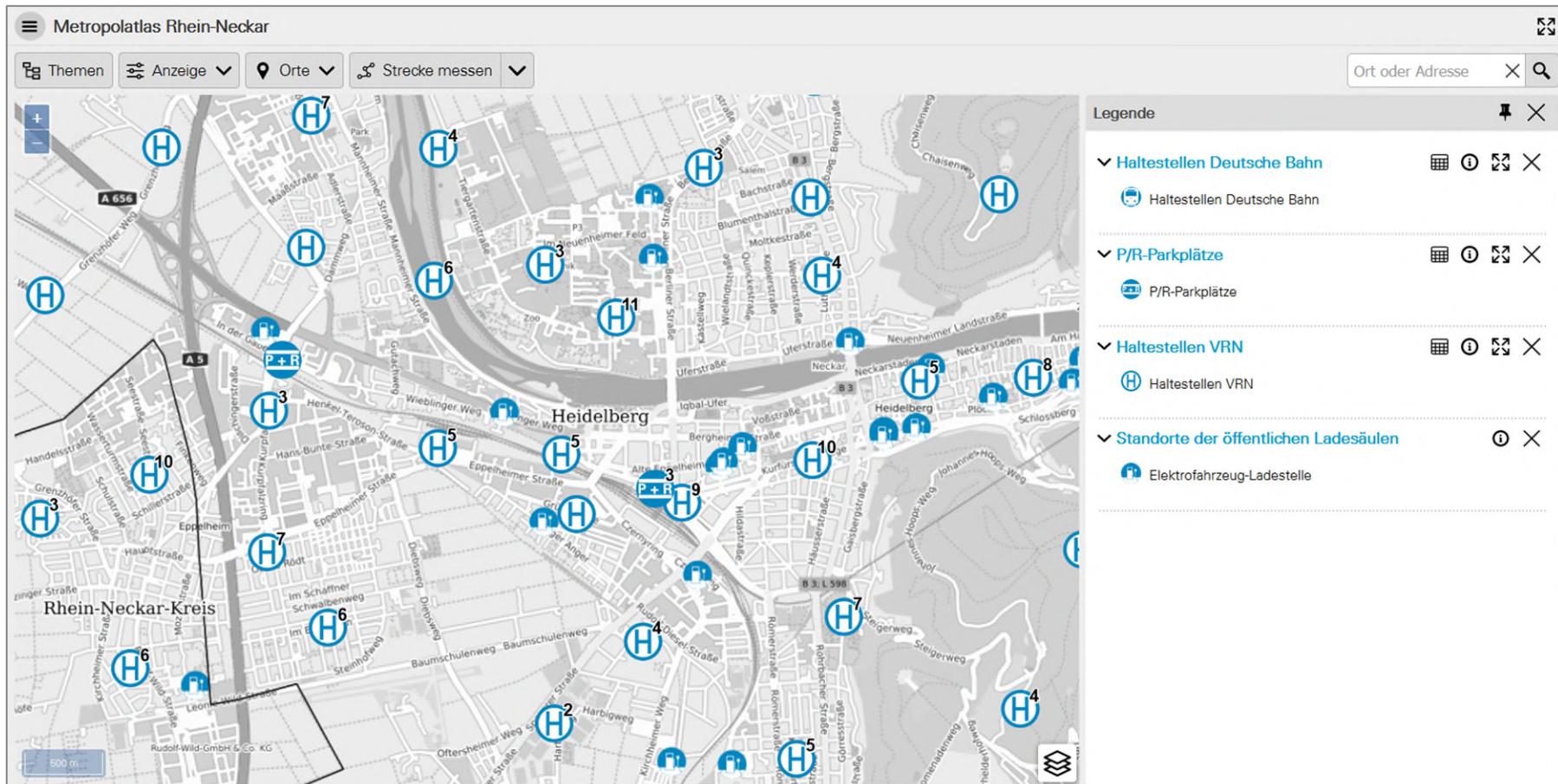
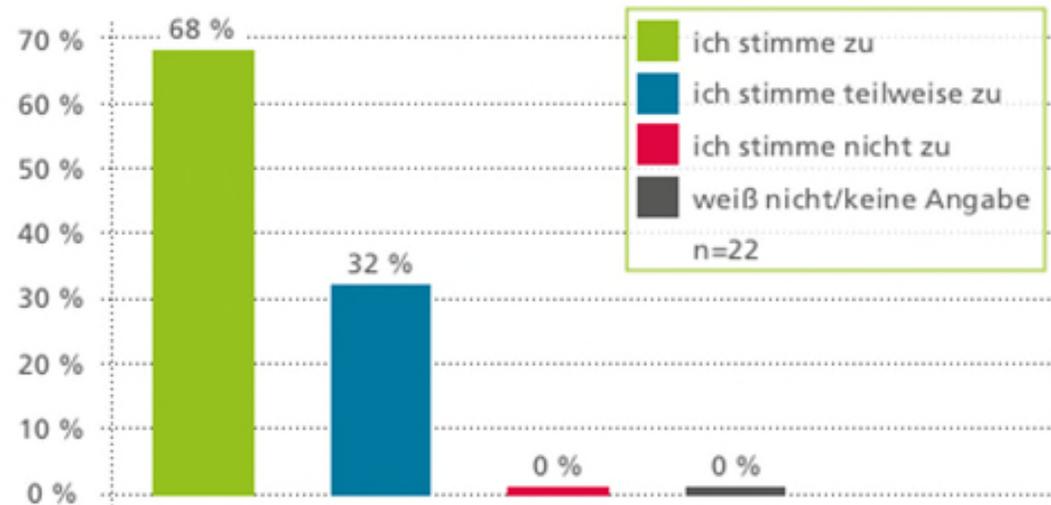


Abb. s: Auszug Website/Dashboard Metropolatlas Rhein-Neckar (<https://metropolatlas.digitale-mrn.de/>), Abrufdatum: 02.11.20.

Open Public Data-Studie: Thesen und Validierung

Hypothese 1

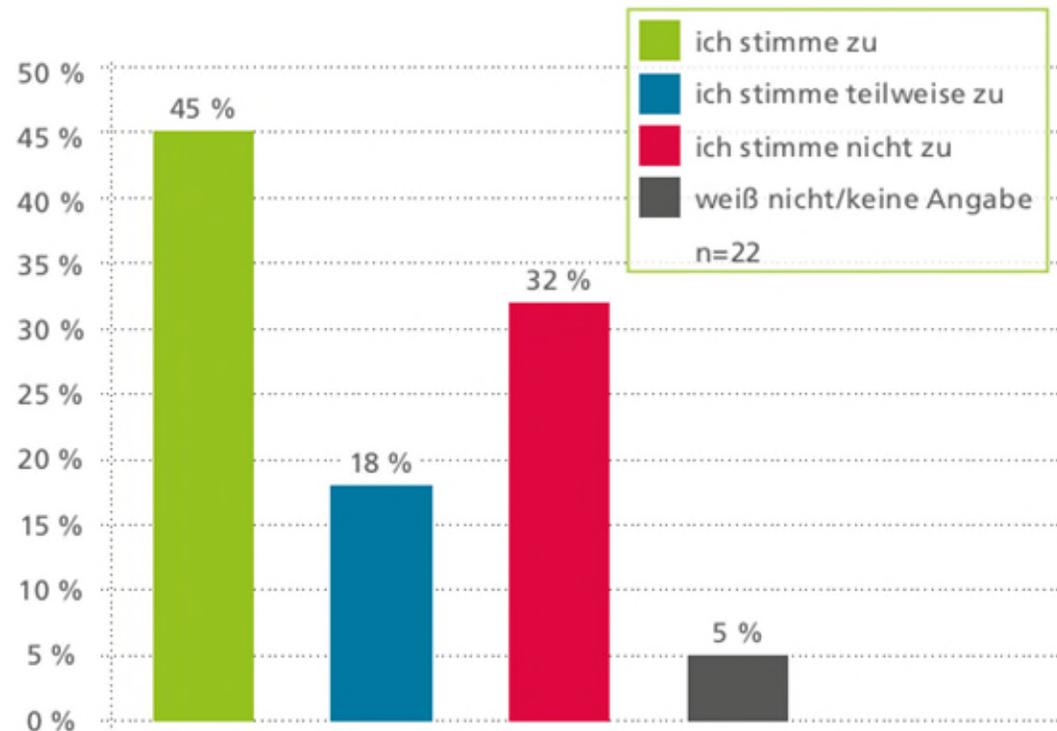
Open Public Data ist für Kommunen und öffentliche Unternehmen ein höchst wertvolles Gut – seine Verwendung, Bereitstellung und Verwertung sollten kommunale Akteure im Rahmen von konkreten Nutzungsmodellen, wie bspw. Open-Data-Plattformen und Data Hubs, konzipieren und implementieren.



Open Public Data-Studie: Thesen und Validierung

Hypothese 3

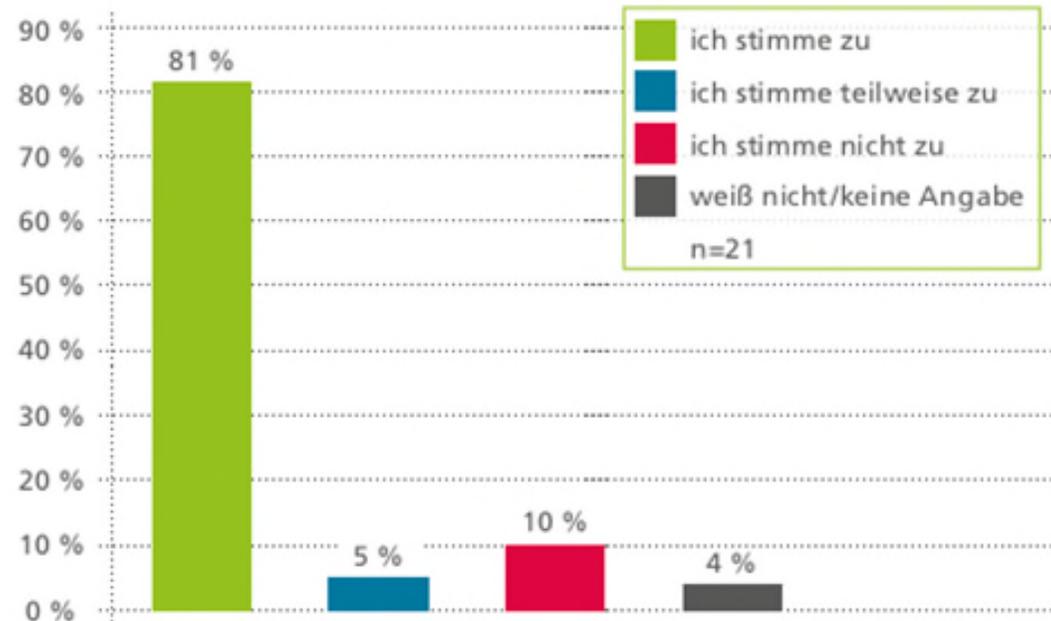
Eine weitreichende Offenlegungsverpflichtung von Datenbeständen, gerade von Mobilitäts- und Energiedaten, könnte Geschäftsmodelle öffentlicher Unternehmen signifikant unter Druck setzen – insbesondere dann, wenn privatwirtschaftliche Wettbewerber diese Daten zur Optimierung ihrer Angebote in den ausschließlich hochrentablen Bereichen bzw. Marktsegmenten nutzen. Die Qualität der kommunalen Daseinsvorsorge kann dadurch mittel- und langfristig beeinträchtigt werden.



Open Public Data-Studie: Thesen und Validierung

Hypothese 8

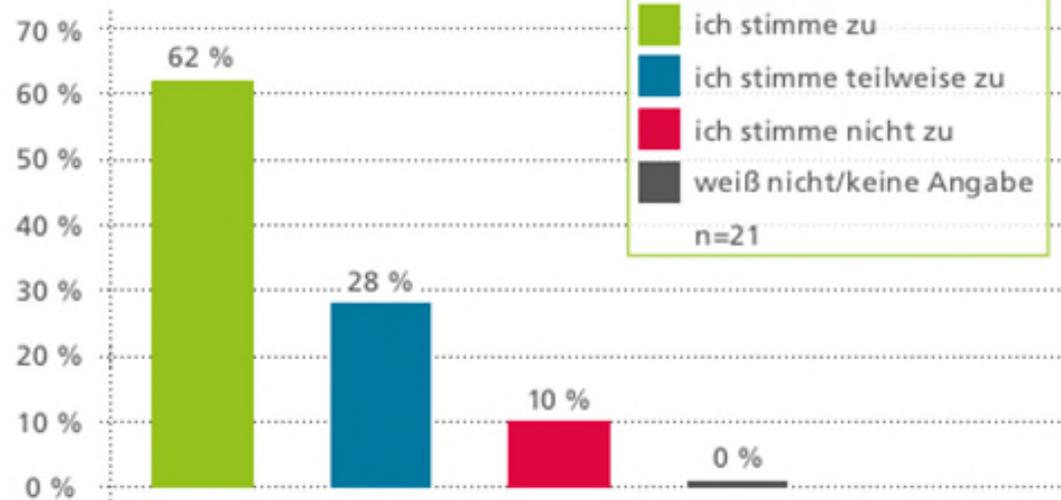
Die Bundesregierung sollte ein Weiterbildungsprogramm zum kommunalen Digitalisierungs- und Datenmanagement auflegen, welches bundesweit Mitarbeiter:innen von Verwaltungen und öffentlichen Unternehmen – auch berufsbegleitend – schult, um den flächendeckenden Kompetenzaufbau in den Organisationen zu unterstützen; bereits vorhandene Initiativen sollten zusätzlich gefördert werden.



Open Public Data-Studie: Thesen und Validierung

Hypothese 10

Ein neuer „Bundeswettbewerb Open Data“ sollte sehr innovative und erfolgreiche Open-Data-Projekte auf kommunaler Ebene als Leuchtturmvorhaben mit Breitenwirkung prämiieren – diese Preise sollten in den Kategorien Groß-, Mittel- und Kleinstadt sowie Gemeinden, Landkreise und regionale Kooperationsverbände zur Open-Data-Nutzung vergeben werden.



Open Public Data-Studie: Statements

„Im Bereich von Open Public Data stellen wir als Stadtverwaltung und als kommunale Betriebe auch Daten bereit, die von Umweltsensoren erhoben werden. Wir nutzen diese selbst, um langfristige Entwicklungen analysieren zu können, z. B. bei der Lärmmessung. [...] Zum anderen geht es um Daten, die Verkehrsströme abbilden, insbesondere freie Parkplatzkapazitäten. Dafür müssen wir Daten erheben und offenlegen, um die Nachfragesituation genau erkennen zu können.“

Christian Scholz, Geschäftsführer Wirtschaftsbetriebe Bad Hersfeld GmbH
(Experteninterview im Rahmen der Studie)



Open Public Data-Studie: Statements

„Bei der Öffnung von Verwaltungsdaten der Hansestadt Hamburg und ihrer öffentlichen Unternehmen im Rahmen des Transparenzportals haben wir eine bemerkenswerte Feststellung gemacht. So erfolgen etwas mehr als die Hälfte aller Abrufe der bereitgestellten Daten aus dem Intranet. Das hat gezeigt, dass wir mit dieser Infrastruktur einen echten Beitrag für eine verbesserte Kommunikation innerhalb der Verwaltungen und der Landesbetriebe leisten.“

Sascha Tegtmeyer, Leitung Urban Data Hub, Freie und Hansestadt Hamburg (Experteninterview im Rahmen der Studie)



Open Public Data-Studie: Statements

„Unser Hauptthema ist, Open Data öffentlichkeitswirksam in die Breite zu tragen. In der nächsten Zeit wollen wir österreichweit wichtige Core-Datensätze ermitteln und zentral als Open Data zur Verfügung stellen. Das erspart es den Kommunen, die Publikation dieser Datensätze selbst vornehmen zu müssen – und die Datennutzerinnen und -nutzer müssen diese nicht bei ca. 2.100 Städten und Gemeinden einzeln abholen.“

Brigitte Lutz, Sprecherin der Cooperation Open Government Data Österreich (Expertinneninterview im Rahmen der Studie)



Open Public Data-Studie: Zentrale Handlungsempfehlungen

- **Wissen** für öffentliche Einrichtungen **bereitstellen, fachlichen Austausch organisieren** und für das Thema sensibilisieren, u.a. im Rahmen eines „**Bundeswettbewerbs Open Data**“
- **Leistungsfähige Infrastrukturen** zur Bereitstellung, Nutzung und Verbreitung von OPD bundes- und europaweit **implementieren**, ein möglicher **Anknüpfungspunkt** wäre das **Projekt „GAIA X“**



Open Public Data-Studie: Gastbeitrag Kommune21

Kommune21



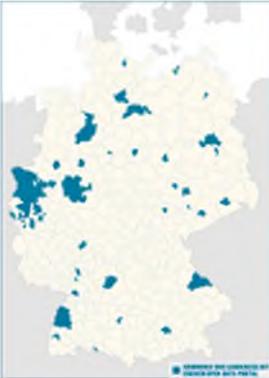
IT-Guide
Themen
Service
Termine
Newsle

Sie befinden sich hier: [Startseite](#) > [Themen](#) > [Open Government](#) >

Open Data

Den Datenschatz heben

[2.9.2020] Offene Daten sind ein wertvolles Gut. Eine aktuelle Studie zeigt, welchen Mehrwert sie gerade Kommunen bieten. Noch fehlen aber die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Bereitstellung und eine flächendeckende Infrastruktur für die Nutzung von Open Public Data.



Allein in Deutschland schätzen Experten das Effizienz- und Wertschöpfungspotenzial von offenen Daten (Open Data) auf rund 43 Milliarden Euro pro Jahr. Aus kommunaler Sicht besonders vielversprechend ist Open Public Data (OPD) – also Daten, die im öffentlichen Sektor vorliegen und von der Allgemeinheit frei genutzt werden dürfen. Allerdings wird auch dieses Potenzial noch nicht umfassend ausgeschöpft. Die aktuelle Studie Open Public Data in Deutschland zeigt, welchen Mehrwert die Bereitstellung und Nutzung offener Daten bieten. Entstanden ist sie im Rahmen der Begleitforschung des Technologieprogramms Smart Service Welten, das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert wird.



Gastbeitrag H. Schweigel, Kommune21-Ausgabe 09/2020:

https://www.kommune21.de/meldung_34598_Den+Datenschatz+heben.html

Open Public Data-Studie: Verfügbarkeit



Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Startseite Kontakt Interner Bereich

Programme und Projekte Förderaufrufe Termine

Sie sind hier: » Startseite » Service » Publikationen

Studie

Open Public Data in Deutschland

Rahmenbedingungen und Potenziale der Bereitstellung und Nutzung von Daten des öffentlichen Sektors

Eine Kurzstudie der wissenschaftlichen Begleitforschung des Technologieprogramms Smart Service Welt II, gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)



Allein in Deutschland lag das Effizienz- und Wertschöpfungspotenzial für offene Daten (Open Data) bereits 2016 bei rund 43 Milliarden Euro pro Jahr. Für die europäische Ebene benannte die EU-Kommission 2015 ein europaweites Wertschöpfungspotenzial von bis zu 286 Milliarden Euro im Jahr 2020. Genutzt werden diese Potenziale bislang nicht. Die Kurzstudie befasst sich spezifisch mit Open Public Data (OPD) – also jenen Daten, die im öffentlichen Sektor vorliegen und von der Allgemeinheit frei genutzt werden dürfen. Die Studie zeigt, dass die Mehrwerte der Bereitstellung und Nutzung von OPD in Deutschland noch nicht umfassend genutzt werden. Sie reflektiert dies aber entlang des rechtlich-regulativen Rahmens und der sich hieraus ergebenden faktischen Verfügbarkeit von OPD in Deutschland. Tatsächlich bestehen einige Anwendungsbereiche und konkrete Anwendungen, in denen OPD bereits mit großem Mehrwert eingebracht wird. Zudem zeigt die Studie auf, welche Betreibermodelle für OPD




Start Kontakt Impressum Datenschutz English RSS-Feed Beirat Website

IT THEMENFELDER KÖPFE INSTRUMENTE PUBLIKATIONEN PROJEKTE AKTUELLES

Sie sind hier: Startseite / Publikationen / Open Public Data in Deutschland

Open Public Data in Deutschland

(2020) - Rahmenbedingungen und Potenziale der Bereitstellung und Nutzung von Daten des öffentlichen Sektors

Henry Schweigel / Maximilian Lindner / Johannes Mock / Sebastian Straub / Guido Zinke



Die Kurzstudie der Begleitforschung des Technologieprogramms Smart Service Welt II des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) befasst sich spezifisch mit Open Public Data (OPD) – also jenen Daten, die im öffentlichen Sektor vorliegen und von der Allgemeinheit frei genutzt werden dürfen. Die Studie zeigt, dass die Mehrwerte der Bereitstellung und Nutzung von OPD in Deutschland noch nicht umfassend genutzt werden. Sie reflektiert dies aber entlang des rechtlich-regulativen Rahmens und der sich hieraus ergebenden faktischen Verfügbarkeit von OPD in Deutschland. Tatsächlich bestehen einige Anwendungsbereiche und konkrete Anwendungen, in denen OPD bereits mit großem Mehrwert eingebracht wird. Zudem zeigt die Studie auf, welche Betreibermodelle für OPD bestehen. Vorreiter sind vor allem die Kommunen. Hier ist bereits einiges geschehen – gerade angesichts der bestehenden Hürden. Als eine zentrale Handlungsempfehlung schlägt die OPD-Studie die Schaffung einer europäischen Plattform-Infrastruktur zur effizienten Bereitstellung von Open Public Data vor. Ein guter Anknüpfungspunkt dafür kann das Projekt GAIA-X sein.

Download-Webseiten: <https://www.digitale-technologien.de/DT/Navigation/DE/Service/Publikationen/publikationen.html>;
<https://www.iit-berlin.de/de/publikationen/open-public-data-in-deutschland>



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!